

**(Dissertation über Karl May.)** J e n a . In der Philosophischen Fakultät zu J e n a promoviert ein Student mit einer Arbeit „Der Volksschriftsteller Karl May, ein Beitrag zur literarischen Volkskunde“. Der Verfasser bekennt sich zu Karl May und beruft sich auf ein Wort des Literaturhistorikers Josef Nadler: „Karl May ist ein Grenzfall des Dichterischen, weil er auch ein Grenzfall des Menschlichen ist.“ Stolle [sic] führt aus, daß die in den Werken Karl Mays vorhandene naive Phantasie von einer starken christlichen Ethik beherrscht sei und über allen bunten Abenteuern, die er erzähle, eine heroische Sittlichkeit wache.

---

Aus: Reichenberger Zeitung, Abend-Ausgabe, Reichenberg. 77. Jahrgang, Nr. 186, 10.08.1936, S. 5.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2019